

khronen erkhaufft. Dises alles seyge eüch Verthrauwter weyss zuo
 gschickt - wüssent eüch wol zeverhalten. Und diss schriben niennen
 an Melden sonders beych behalten. Hiemit Unss samptlichen Götlichen
 Gnaden **Mariae** fürbit threüwlich Bevelchende ...".

- 1) s. EA V 2, 554 (Nr. 470). Stadt und Amt Zug sollte dann tatsächlich
 durch Hans Trinkler und Beat Jakob **Meyenberg** vertreten sein.
- 2) s. Zurlaubiana AH 127/91 sowie spez. SSRQ Aargau II/8 269 Zeilen 20-27

Original, mit Siegel - AH 127, 370

204

1657 Juni [19./]9.

A

SCHREIBEN VON HANS KASPAR THEOBALD, [GLASMALER IN ZÜRICH], AN
 ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

"Dem nach kan ich den herrn nit under Lassen zu Berichten wass Mahs-
 sen die ungoten Lechen Lüt [in Rüsclikon und Bendlikon]¹ mit mir
 begerend umb zu gönd.

Namblich das sy die Schriften So von dem herren und von herrn Statt
 Schryber [von Zug, Beat Konrad **Wickart**] mir übergeben und zugestellt
 worden. Alles Jm höchsten grad ver Neinend und unwahrhaft Machen
 wellend. Hingegen fürgebend Jch seige zu Frauenthall Jn alles ge-
 standen und Jnen versprochen zubezallen alles wass sy ansprechen
 werdind. Schemmend sich auch nitt das muoll voll gnug zu Nemmen und
 vor 8. zu diser Sach von unsser Gnedigen herren [Bürgermeister und
 Rat von Zürich] ver Ordnet ein specification 3. Bögen gross über
 Schriben ab Lessen Lassen. Jn haltende wass sy von ur allten Zeiten
 har für Jnbund oder Lechen Schilling habind geben müssen auch wass
 sy hin und har an silber gschir und anderem ver Ehren Müssen, die
 Jnen zu den Lechen gehulffen habend. Hierbj alle andere Uncösten und
 fersaumnussen gehabt Nebet demme wass sy ver Bauwen habend und aller
 Ley Stempnyen das Jch nit alles benambsen kan. Belauft sich hiemitt
 Jhre anforderung uf die 2005[?]² R dis wellend sy haben zu vor und
 Ehe Jch Wyter einen trit auff die guter thuon Söllj. Des Wegen mir
 an des Herren Hilff höchlich gelegen Hie mitt den Hochgeachten Herrn
 aller fründtlichist und underthenigist Biten thun auff begeren unn-
 ser Gnedigen Herren und umb der Lieben Wahrheidt willen das sälbige
 an tag komme uff meinen Eignen Costen. Selbsten Jn Persohn allhar
 Ehr Scheinen wollte. Der Herr wirt sich woll wüssen zu er Jnnern wie

ess hargegangen das die Lechen Lut sammbt Jhren Bürgen Jnen Ehrstlich geöffnet des Gottshusses vorhaben, die guter zu verkaufen oder verthuschen Jnen selbige feill geboten. aber syn nitt begert. Sonderss ussgeschlagen habend. Hieruff sy mit mir einen thusch getroffen. Nach deme Jnen selbiges anzeigt worden: Habend Sy an das Gottshauss geforderet, der Lechen Schilling widerumb ussen zugeben. Nach demme aber die beding und Rechtsamenen Jnen sind vorgelesen worden, hierüber befragt ob sy über diss noch Rechtlich an sy begeren wendend. Söllend sich hier über erklehren. Hieruff sy einen abtrit genommen Nach Langem. den Herrn Statt Schryber [Wickart] von Zug zuo Jnen geschickt gabend die Antwort sy begerind weder gütlich Noch Rechtlich wegen Jnbundts oder Lechen Schilling Nutzit Mehr zuo forderen. Sonders gentzlich sich entziehen. Wass aber den Bauw Schilling betreffen thüe werdend sy Jnen ein Willen darumb Schaffen hieruff geantwortet Worden. Laut Jhren Lechen Brieffen. Schuldig tach und gmach. Jn Jhren Costen Jn Ehren zu halten. Habend sich hiemit auch benügt darnach komend sy mit der driten Clag des so gechlingen abzugs

Jnsonderheidt der [Lehensmann] Hei[n]rich Raass [=Raas, von Bendlikon] mit seinen 7. kinderen wüsse kein tach noch gmach. Also bald zu uberkommen hiemit Mit Wyb und kinder uf die gassen komme. Daruff Jch von der G. Fr. [Äbtissin? von Frauenthal, Maria Cäcilia **Huber** bzw. Maria Verena II. **Wirth**] bin also angeret und gebeten worden noch etwass Zeits mit Jnen zu gedulden biss Sy ein andere herberig bekommen könind oder aber Jch sy auch widerumb zuo Lechen Lüten an Nemmen Möchte.

Hierauff Jch uss gütigkeidt und freywillig nit gezwunger weyss Jnen ahn erboten das Jch sy dis künftig 57[!] Jahr noch Jnn alten Bryss verbliben Lassen welle. aber mit Lauterem beding und Vorbehalt Sy allssdan wie ess nammen haben Mag nutzit mehr an mich zu forderen. Hiemit ussgericht und nügt und bezalt sein. Dessen Sy gar Woll zuofriden warend (Wyllen der Herr ohne underlahss Mit gar hoch Wichtigem gschefften beladen und diss gedinge villichter dem herr ussem Syn komen) Memoraliter ufs kurtzist alhar verzeichnet den herrn höchlich Bitende einess nit zu ungut halten. Jch hoffen wan sich der herr bemüen wirt Selbsten allhar zu kommen werde dissere Sach bald zu einem guten End Lauffen. Hiemit den herren Sambt sein Lieb angehörigen aller fründtlichist gegrützt und Jn den Schutz und Schirm Göttlicher Gnaden wohll bvellende. ...".

"Abermalen den [Rats-]Redner [von Zürich, Hans Rudolf?] Bleueler [=Bleueler] ein andtwort in ofnem Zedel Zuogestellt den 20 Junj 1657"

- 1) 1656 hatte das Kloster Frauenthal seine Güter in Bendlikon und Rüschi-
kon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettin-
gerhof in Wettingen getauscht. In diesem Tauschhandel hatte Beat II.
Zurlauben als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei über Frau-
enthal innehatte, eine entscheidende Rolle gespielt. Die Differenzen in
Zusammenhang mit diesem Tauschhandel aber dauerten bis 1659, s. etwa
Zurlaubiana AH 68/70 und AH 103/84.
- 2)

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 127, 371-372 - Blatt 372^r leer

205

1635 November 18.; "abentz umb halber 9 ur"

A

SCHREIBEN¹ VON BALTHASAR AUFDERMAUR, [VON SCHWYZ], AN ALT AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT [GARDE]HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"so der H schwager mein leztes schriben² wird recht versten jn Ab-
lessen, ist im Selbigen ver Meldt, dz der H schwager den H Landtvogt
[im Toggenburg, Johann Rudolf **Reding**] nit nacher schwitz sondern uf
lutzern Seiner Andtwurdt berichten solle, hedten also vom H landt-
vogt schon hinacht die Andtwurdt Empfangen was jch jezunder schriben
muos, Namlich dz bis morgen us der reis an durch Aber Mallen nichtz
wird, ursach dz gesteren deren HH [Johann Rudolf und dessen Bruder
Jakob] Redingen [=Reding]² sach³ des wegen er Jezunder schon so oft
uf schwitz kommen den H und oberen [Landammann und Landrat von
Schwyz] für radt Jn bracht worden, welche nun den handell befunden
uf morgen wider für Einen grossen radt zu Bringen, und dz Als dan
den H den sibnen [=Siebner? zu Arth?] vol kummen befelch geben wer-
de uf Zinstag [den 20. November] mit jnen den HH Redingen Abzuorech-
nen und jn Ein richtigkeit zu bringen, welches nun Ein gescheft so
die Alten HH brüöderen An thrift und vom Alten herrn oberst [in
franz. Diensten, Rudolf] **Reding** Selig har fliesdt da es nit wenig
hundert kronen jn rechnung bleiben wird,
wan dan dem j[unke]r jacob [Reding] nit bewusst um was Zeit der H
landtvogt morgens wider kommen wird, sezdt ers dem H schwager heim
jnne H landtvogt zu Arth oder küsnach[t am Rigi] for zu ligen, oder
ob der H schwager den graden weg uf schwitz nemmen wolt, mit vor